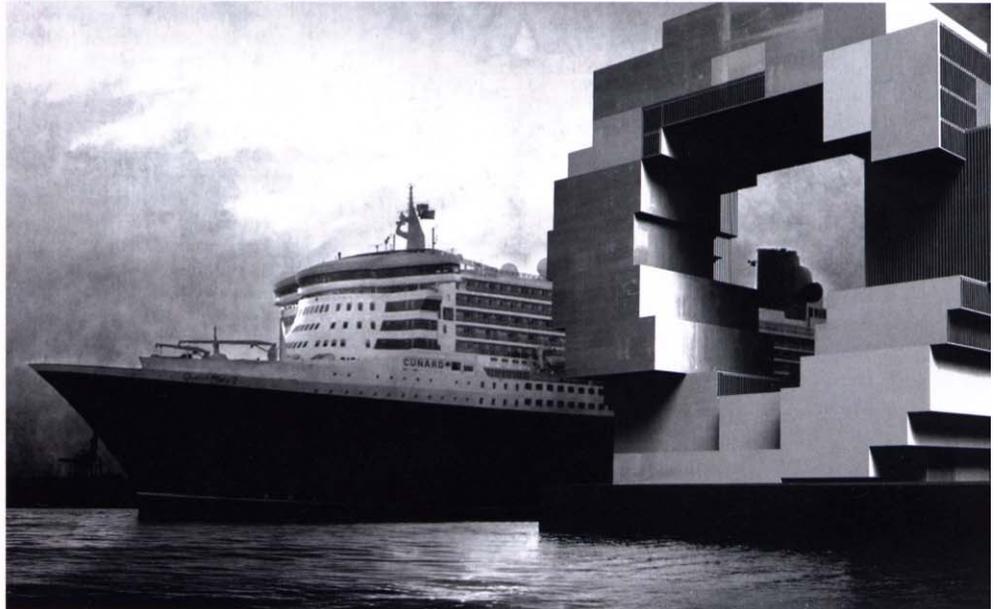


Containerästhetik als neuer Architekturtrend: Das „New Museum“ in New York ist schon fertig, ganz links Herzog & de Meurons Plan für den Anbau der Londoner Tate Modern, unten der Entwurf für das „Science Center“ in der Hamburger Hafencity von Rem Koolhaas



Profane Produkte wie Klebstift, Würstchen oder Zahnpasta schmücken sich – mehr oder weniger absichtlich – mit den Namen großer Künstler. In Freiburg ist noch mehr zu sehen



Ist klar. Die Rembrandt-Zahnpasta wurde nicht wirklich nach dem großen Harmenszoon van Rijn benannt, der Giotto-Klebstift hat nichts mit der Frührenaissance zu tun und die Würstchendose schon gar nichts mit Francisco de Goya. Aber genau darum geht es hier doch: um die unfreiwillige Komik, die profanen **Alltagsdingen mit Meisternamen** innewohnt. Der Freiburger Kunsthistoriker und Künstler Michael Klant sammelt seit Jahren auf seinen Reisen Produkte mit Künstlernamen. 70 werden nun vom 1. März bis zum 4. Mai im Freiburger

Museum für Neue Kunst ausgestellt, dazu erscheint auch ein Katalog. Weiterführende Infos unter: www.museen.freiburg.de

